

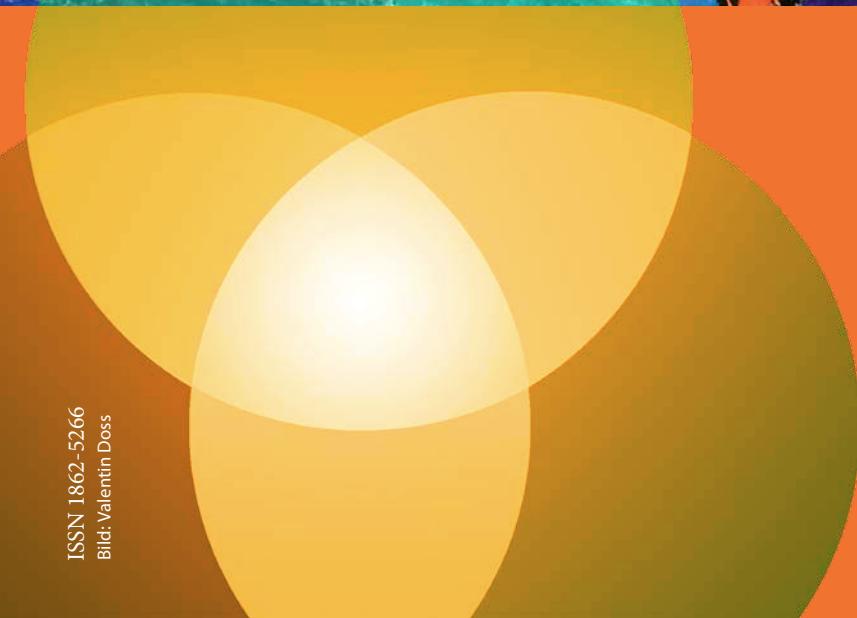
DER MENSCH

Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin

Gautinger Protokolle 43



*Symposium
Salutogenese*



Inhalt

5 Symposium Salutogenese

- 6 Salutogenese und Jugendarbeit – Das Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings als Gastgeber des Salutogenese-Symposiums 2025 *Thomas Zängler*
- 7 Das „Konzert des Lebens“ *Barbara Doss, Barbara Hülmeyer*
- 9 Rückblick auf das Symposium Salutogenese *Barbara Doss*

14 Konzepte, Daten, institutionelle Aufgaben

- 15 Salutogenese in der Lebenslaufperspektive *Claudia Meier Magistretti*
- 19 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen – auch eine Aufgabe des Bayerischen Jugendrings *Christian Schroth*
- 22 „Leben heißt Bedeutung hervorbringen.“ –
Sartres Existenzielle Psychoanalyse als Beitrag für eine Konzeptualisierung von Salutogenese *Ottomar Bahrs*
- 27 Die Bedeutung von Musik für Kinder und Jugendliche *Barbara Doss*
- 33 Salutogene Angebote des Kinderschutzbunds (DKSB) *Birgit Erdle im Auftrag des Landesverbands Bayern*
- 35 Salutogenese im Kontext von Deutsch als Zweitsprache –
Wie Studierende eine salutogene Haltung und Kommunikationsweise entwickeln können *Daniela Rotter*
- 41 Vertrauen schenken und kooperativ kommunizieren *Theodor Petzold*

48 Projektvorstellungen und Workshops: Themenbezogene Konzeptumsetzungen

- 49 Klarheit, Struktur und Resilienz – Wie Jugendliche lernen, sich selbst zu stärken
Ein Erfahrungsbericht aus der schulischen Praxis *Caroline Simon*
- 53 „Sicherer Hafen – Empowerment für Betroffene von psychischer und emotionaler Gewalt“
Nina-Kathrin Rohwer, Astrid Buchholz, Lotta Fischer
- 59 Yoga in der Schule *Birgit Erdle, Janina Kohlstedt*
- 65 Orientierungskompetenzen im Fachunterricht entwickeln: Impulse für eine salutogene Lebensgestaltung im Schulalltag.
Susanne Achatz
- 69 Mitgefühl kultivieren – SEE Learning® als Beitrag zur Salutogenese im Bildungsbereich *Saskia Wienholz*
- 72 Intuitives Bogenschießen als Methode der pädagogisch – therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Walter Heller
- 77 Wenn Kinder sagen „Mir geht's gut“ – Positive Health als Türöffner für einen gesundheitsfördernden Dialog
Heike Bergemann, Susanne Kersten, Ralf Maurer, Achim Mortsiefer
- 81 „Hospiz macht Schule“ – Ein Projekt des Oberösterreichischen Landesverbandes Hospiz
in Zusammenarbeit mit den Hospizbewegungen OÖ *Monika Brettbacher*
- 85 Jugendliche kommen zu Wort *Vanessa Freudenthaler, Marianna Romanets, Mikail Ulas, Marie Birngruber, Laura Krempl, Mara Baumgartner, Mia Hofmayr (Koordination: Barbara Doss)*

88 Kunst

- 88 Call for Artists *Barbara Doss*

92 Von Mitgliedern und Mitgliedsverbänden

- 93 Impuls des Lebens – Resonanz als schöpferische Haltung *Isabella Kaun – BELLA BURN | Family.Vitality*

96 Blick über den Tellerrand

- 97 Ressourcen für die Salutogenese *Gerhart Unterberger*

Liebe Leser:innen,

„Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Johann Wolfgang von Goethe

Die Beiträge des Heftes sind größtenteils aus Vorträgen bzw. Workshops hervorgegangen, die beim diesjährigen Salutogenese-Symposium in Gauting präsentiert wurden. Dieses Symposium wurde in einer Zusammenarbeit des Instituts für Jugendarbeit des Bayerischen Jungendrings in Gauting, das als Organisator und Gastgeber fungierte, und dem Dachverband Salutogenese durchgeführt. Es befasste sich mit der gesundheitlichen Situation von Kindern und Jugendlichen. Dabei interessierten wir uns aus salutogenetischer Sicht besonders für (ggf. noch ungenutzte) Ressourcen und Chancen. Der Lebenslaufperspektive folgend fanden Entwicklungsprozesse besondere Beachtung, Prozesse, die lebenslang andauern und auch diejenigen betreffen, die mit Kindern und Jugendlichen umgehen. Schließlich galt es auch die Kontextbedingungen zu thematisieren, die die Erfahrung von Gefangen begünstigen.

Die Veranstaltung war so aufgebaut, dass Plenarvorträge fachliche Inputs liefern und über konzeptuelle Überlegungen, den Stand des empirischen Wissens zur gesundheitlichen Situation von Kindern und Jugendlichen und daraus abgeleiteten Priorisierungen institutionellen Handelns informieren sollten. Solche Beiträge leiteten die jeweiligen Tagungstage ein und sind in diesem Heft unter der Kapitelüberschrift **Plenarvorträge** zu finden. In weiteren Blocks wurden Projekte präsentiert, in denen solche Leitideen in Jugendarbeit und Schule anhand konkreter Fragestellungen umgesetzt wurden. Diese Beiträge luden ein zur Beteiligung und wurden z. T. auch explizit als Workshops durchgeführt. Diese Beiträge finden Sie unter der **Projektvorstellung und Workshops** Schließlich gab es jeweils am Ende des Tagungstages Angebote der Veranstalter, die ein gemeinsames Erleben von Zugehörigkeit vermittelten über Musik, Tanz und andere Formen der Begegnung ermöglichen. Diese so schwer in Worte zu fassenden Prozesse finden Sie im Kapitel über den **Veranstaltungsverlauf**.

Während beim Symposium selbst jeder Veranstaltungstag dem beschriebenen Aufbau folgte, wird dies in dieser Dokumentation nicht dreigeteilt. Die Reihenfolge ist ein wenig verändert, aber die meisten Themen des Symposiums sind in dieser Aus-

gabe repräsentiert. Dies ist nicht selbstverständlich, denn die Übersetzung von Vorträgen und, mehr noch, Workshops in Texte stellt eine besondere Herausforderung dar. Nachdem wir dem Feedback zum Symposium entnehmen konnten, dass für einige Teilnehmende die Ressourcenorientierung in den interessanten und engagierten Diskussionen trotz allen Bemühens zu kurz gekommen war, haben wir die Autor:innen noch einmal gezielt um die Stärkung dieser Perspektive gebeten. Wir hoffen, dass die Einzelbeiträge wie auch das Heft insgesamt die Möglichkeit positiv abweichender Fallausgestaltungen veranschaulicht, bestärkend wirkt und weitergehende Kooperationen ermöglicht.

Die vorliegende Ausgabe enthält drei weitere Rubriken, die zum festen Repertoire der Zeitschrift geworden sind:

In den **Mitteilungen vom Dachverband und von Mitgliedsorganisationen** stellt *Isabella Kaun* Ideen und Konzepte vor, die sie in ihrer Arbeit für ein umfassendes Empowerment, das ihr eine Herzensangelegenheit ist („*bella burn*“) und energetisierend wirkt („*family vitality*“). Lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie Kontakt auf – vielleicht ja auch im Rahmen der weiter bestehenden Online-Werkstatt des Dachverbands Salutogenese (info@dachverband-salutogenese.eu).

Die **künstlerischen Beiträge** in diesem Heft stammen ausschließlich von Kindern und Jugendlichen. Auf den „Call for artists“ in Ausgabe 66/67 haben Schüler:innen des BORG Linz Hönauerstraße (Oberösterreich) mit großem Engagement reagiert. Entstehungsprozesse und Ergebnisse sind in dem Beitrag von Barbara Doss sowie den Bildern zu besichtigen. *Sarah Doss* (16) hat die Illustrationen für den Text „*Yoga in der Schule*“ erstellt. Das Titelblatt stammt von dem 10-jährigen *Valentin Doss*. Wir danken den jungen Künstler:innen und freuen uns sehr, dass sich an der Tagungsdokumentation – wie schon beim Symposium – Vertreter derjenigen aktiv beteiligen konnten, um die es in vielen Beiträgen ging: Kinder und Jugendliche.

Die letzte Rubrik enthält einen Beitrag von *Gert Unterberger*, der nicht einfach Inhalte seines Workshops verschriftlichen, sondern mit Hinweisen auf Hormesis und das von ihm entwickelte

und erprobte Mentaltraining einen Beitrag zur Erweiterung der Ressourcen des Salutogenesemodells liefern will. Er **lädt ein zur Diskussion:** Die Bühne ist frei für Kommentare und weitere Texte!

An dem Prozess waren viele engagierte Menschen beteiligt, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten. *Sigrun Böbold* (Werkstatt-Produktion) ist längst zum Teil des Teams geworden und bringt Ordnung ins Chaos. *Barbara Doss* hat wesentlich zum Gelingen des Symposiums beigetragen und dies bei der Fertigstellung der Ausgabe fortgeführt. Sie hat großen Anteil an der bildnerischen Gestaltung und Einbeziehung der Jugendlichen. *Ottomar Bahrs* und *Thomas Zängler* haben als Ansprechpartner für viele Autor:innen fungiert.

Wir sind dem *Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen* sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung, die uns in diesem Jahr Planungssicherheit gegeben und auch diese Ausgabe ermöglicht hat.

Die vorliegende Ausgabe lädt zum Rückblick auf das Symposium ein, soll Anlässe für Diskussionen geben, die Weiter- oder auch Neuentwicklung von salutogenetisch inspirierten Initiativen föhren. **Rückmeldungen und Beteiligung sind willkommen!** In diesem Sinne herzlichst Ihre

Barbara Doss, Ottomar Bahrs und Thomas Zängler



Quelle: Autorin



Quelle: Autor



Barbara Doss *O.* *S.* *Thomas Zängler*

Kontakt: obahrs@gwdg.de